

„Werther“ leidet seit 240 Jahren

JUBILÄUM Die Stadt Wetzlar stellt Programm zum Erscheinen des Buches 1774 vor

VON STEPHAN SCHOLZ

Wetzlar. 240 Jahre wird Johann Wolfgang Goethes Briefroman „Die Leiden des jungen Werthers“ in diesem Jahr alt. Der 1774 erschienene Roman, der für den gebürtigen Frankfurter den großen literarischen Durchbruch bedeutete, wurde wesentlich in Wetzlar inspiriert.

Das ist Grund genug für die Stadt, das Jubiläum mit einem vielfältigen Kulturprogramm zu feiern. Es wurde am Mittwoch in der Tourist-Information vorgestellt.

„Goethe hat in Wetzlar nicht nur juristische Studien betrieben“, erinnerte Bürgermeister Manfred Wagner zum Auftakt der Programmvorstellung.

Der junge Jurist, der im Mai 1772 als Praktikant ans hiesige Reichskammergericht gekommen war, habe auch zahlreiche Kontakte und Erlebnisse gehabt, die ihn zu den „Leiden des jungen Werthers“ inspirierten, darunter vor allem die Bekanntschaft mit Charlotte Buff.

Den nun anstehenden 240. Jahrestag des Erscheinens des Werks wolle Wetzlar deshalb angemessen wür-



Stellten das Programm gemeinsam vor (von links): Manfred Wagner, Kulturamtsleiterin Kornelia Dietsch, Sigrid Kornmann, Gert Heiland, Anja Eichler, Regina Maiworm, Leiterin der Tourist-Information, und Thomas Le Blanc. (Foto: Scholz)

digen. Nicht zuletzt habe das auch damit zu tun, dass viele Besucher wegen Werther nach Wetzlar kämen, so der Bürgermeister, der besonders auf die zahlreichen Kooperationspartner im Rahmen des jetzt vorgestellten Programms verwies. Einer davon ist der Wetzlarer Kunstverein, dessen Beitrag der Zweite Vorsitzende Gert Heiland vorstellte.

Schon zum Auftakt zeigt der Verein ab 4. Mai die Ausstellung „Mein Werther“ mit Werken von Dieter Mulch, Heinrich Janke und Hein Ufer in der vereinseigenen Galerie im Alten Rathaus in der Hauser Gasse 17. „Dieses Datum haben wir nicht zufällig gewählt. Die Handlung des Werther beginnt am 4. Mai“, sagte Heiland. Wesentliche Gründe für die Schau mit drei ausstellenden Gründungsmitgliedern, die am Sonntag, 4. Mai, um 11 Uhr mit einer Vernissage er-

öffnet wird, seien das 50-jährige Bestehen des Kunstvereins, zehn Jahre Ausstellungstätigkeit in der Galerie und das Werther-Jubiläum.

Ein besonderer Höhepunkt des Jubiläumsjahres ist darüber hinaus auch die Ausstellung „Goethes Werther auf der Bühne“, die ab 5. September im Stadt- und Industriemuseum gezeigt wird.

■ Literarischer Spaziergang auf den Spuren von Karl Wilhelm Jerusalem

„Man geht davon aus, dass das Thema gut dokumentiert ist, doch bei unserer Recherche haben wir festgestellt, dass es so gut wie nichts gibt“, erklärte Museumsleiterin Dr. Anja Eichler.

In fünf Abteilungen geht die Schau der heimischen

Museen deshalb Werther-Darstellung in Theater, Musik und Film ab dem 18. Jahrhundert nach. Flankiert wird die Präsentation von einem Rahmenprogramm unter anderem mit noch nicht terminierten Vorträgen, einem Kinoprogramm und einer Lesung eines Gießener Schauspielers.

Den Beitrag der heimischen Goethe-Gesellschaft stellte der Zweite Vorsitzende Thomas Le Blanc vor. Er verwies auf einen literarischen Spaziergang auf den Spuren Karl Wilhelm Jerusalem am 14. Juni ab 15 Uhr. Treffpunkt ist die Buchhandlung Kunkel am Dom. Daneben unterstützt die Gesellschaft die Theaterinszenierung von „Lotte in Weimar“ nach Thomas Mann, deren Textfassung und Regie Gesellschaftsmitglied Oliver Meyer-Ellendt übernommen hat. Das Stück wird unter anderem am 14. September und

12. Oktober um 17 Uhr und am 15. November um 15 Uhr in der Kulturstation am Brodschirm zu sehen sein. Die Karte kostet im Vorverkauf 13 Euro, an der Abendkasse 15 Euro.

Zudem wies Wagner auf das umfangreiche Führungsprogramm etwa mit themenbezogenen Stadtführungen und Kostümführungen hin. Zum Abschluss der Präsentation lobte Museumsdezernentin Sigrid Kornmann die gute Zusammenarbeit der Partner. „Kultur ist mittlerweile ein knallharter Wirtschaftsfaktor“, betonte Kornmann, die mit Blick auf das Jubiläum von einer Belebung der Altstadt sprach und es zudem als sehr positiv bezeichnete, dass auch Garbenheim ins Programm einbezogen ist.

Wer mehr wissen möchte, sollte sich an die Tourist-Information Wetzlar am Domplatz 8 wenden.



Charlotte Buff, 1753 in Wetzlar geboren, wurde zu einer berühmten Frau, weil sie Goethe zu seinem Roman „Die Leiden des jungen Werthers“ inspirierte. (Foto: Archiv)